

reparierte sie) wurde im Jahre 1619 durch eine neue, vom Uhrmacher Balthasar Hohmann gefertigte, ersetzt (vergl. F.-A. Loc. 35913). 1659 erhielt der Uhrmacher Caspar Richter für Reparatur der Schlossuhr 12 fl. 18 gr. 1671 wird die Schlossuhr sowie zwei Seigerschellen im Wendelsteinthurm erwähnt. 1705 hatte der Landuhrmacher Joh. Christoph Maibach die Aufsicht über die Uhr. Beim Umbau 1722—1730 erhielt die Uhr ihren Platz im Kapellenturm. 1881 wurde die alte Uhr aus dem Kapellenturm entfernt und eine neue durch den Thurmuhrenfabrikanten Julius Hiemann aus Leipzig auf der Mitte der südlichen Schlossfaçade in einem kleinen Uhrthürmchen angebracht, welches der Amtszimmermeister Ernst Adam in Eisenberg baute. Das Zifferblatt aus 2 mm starkem Eisenblech hat 1,20 m Durchmesser, die Stundenglocke 440 mm,

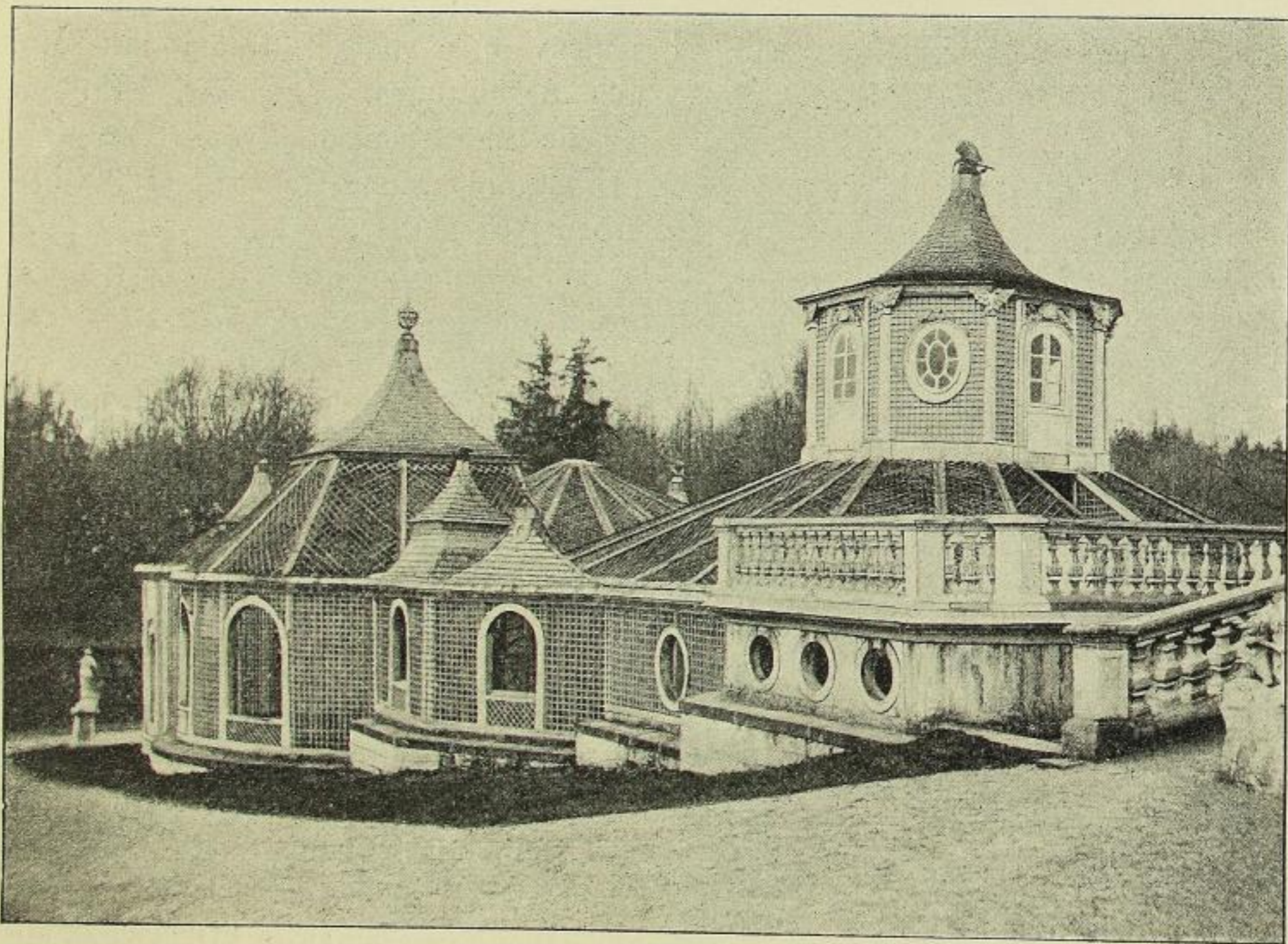


Fig. 116. Moritzburg, Volière am Fasanerieschloss. Zustand vor dem Abbruch.

die Viertelglocke 320 mm unteren Durchmesser. Die Uhr kostete 1086 Mark, die alte Uhr wurde auf 50 Mark taxiert und dem Lieferanten in Abrechnung gebracht.

Die Wetterfahnen wurden 1791 bei Legung der Blitzableiteranlage vom Hofschlosser Wöhler erneuert, und zwar zwei neue Adler von Kupfer auf den Jäger- und Amtsturm, die beiden Adler auf dem Back- und Küchenturm und die grossen Sterne darüber ausgebessert. Die neue Anlage kostete 418 r., wovon 140 r. für die Vergoldung der vier grossen Knöpfe nebst Kapseln, Sternen, kleinen Knöpfen und Adlerkronen gezahlt wurden.

Wesentliche Umgestaltungen in der innern Einrichtung des Schlosses fanden unter König Albert statt.